

Hamburg, den 08.03.2021

Eingabe an die Bezirksversammlung Hamburg Wandsbek!

Betr: Verbesserung der Situation rund um die Potsdamer Straße

Das Quartier Hohenhorst in Rahlstedt hat in den letzten Jahren im Bereich des Grünzuges sowie mit und um das „Haus am See“ eine erhebliche Aufwertung erfahren. Reihenhäuser, Mehrfamilien- und Hochhäuser sowie viel Grün prägen das städtebauliche Bild. Aus einer gutbürgerlichen Siedlung am Rande der Stadt ist mit den Jahren allerdings ein belebter und bunter Stadtteil geworden – mit allen positiven wie auch negativen Begleiterscheinungen, die sich durch verschiedene Ausprägungen darstellen. Erfreulicherweise wurde mit der Sanierung von öffentlichen Straßen und Wegeverbindungen begonnen. Abseits der Hauptverkehrsstraßen besteht in den einzelnen Wohnstraßen allerdings noch ein hoher Sanierungs- und Verbesserungsbedarf. Insbesondere die vorhandenen schadhafte Fahrbahndecken und Gehwege sollten von Verwaltung und Politik ins Auge gefasst werden – die Anwohnerinnen und Anwohner beklagen seit einigen Jahren insbesondere auch den Zustand der Potsdamer Straße, die eine beliebte und viel frequentierte Wegeverbindung zwischen der Schöneberger Straße und der Grunewaldstraße geworden ist – schon allein deshalb, weil die Grunewaldstraße selbst nicht durchgängig für den motorisierten Verkehr genutzt werden kann und die Verkehre aus diesem Bereich kaum andere Alternativen haben, als die Potsdamer Straße zu nutzen.

Als Tempo-30-Zone zwar verkehrsberuhigt, wird sie dennoch leider nicht von allen motorisierten Verkehrsteilnehmern als solche wahrgenommen bzw. akzeptiert. Hohe Geschwindigkeiten sind immer wieder zu beobachten.

Auch Park- und Haltverbotszonen in den zumeist engeren Straßen im Quartier werden leider vielfach nicht akzeptiert oder wahrgenommen.

Die Gehwege werden leider sehr häufig von Fahrzeugen bzw. Paketzulieferfahrzeugen als Haltefläche benutzt bzw. befahren, da die Straßenführung einspurig ist und es sehr häufig zu Verkehrsbehinderungen bzw. Konflikten kommt, wenn zwei Fahrzeuge von beiden Seiten kommend sich in der einspurigen Mitte treffen und als Lösung dann das Ausweichen über den Gehweg erfolgt. Die Gehwege sind über die letzten Jahrzehnte dadurch schon sehr in Mitleidenschaft gezogen worden.

Die schadhafte Fahrbahndecke der Potsdamer Straße ist nicht nur gefährlich für alle Verkehrsteilnehmer, sie sorgt auch durch übermäßige Lärmemissionen bei den betroffenen Anliegern für Verdruss.

Ärgernisse, wie z. B. starke Vermüllungen, jetzt aktuell durch viele gebrauchte Schutzmasken, Getränkebehältnisse und sonstige zivilisatorische Hinterlassenschaften auf Wegen und in den Hecken, sorgen bei den Anwohnern, die sich um ein sauberes Umfeld bemühen, schon seit längerem für großen Unmut – viele fragen sich, weshalb es nicht mehr Mülleimer vor Ort gibt. Diese Problemlagen sind auf vielen Wegen bereits von Anwohnern an das Bezirksamt, die örtlich zuständige Polizei oder auch an die Stadtreinigung herangetragen worden – mit bisher leidlichem Erfolg.

Daher besteht nun die Hoffnung und Erwartung, dass sich die Bezirksversammlung mit den Anliegen der Anwohner beschäftigt und für sie einsetzt.

Es werden daher folgende konkrete Vorschläge gemacht, die kurz- bis mittelfristig für eine nachhaltige Verbesserung der Situation vor Ort führen können:

1. Verdeutlichung der Tempo-30-Zone in der Potsdamer Straße durch eine verbesserte Beschilderung, Kenntlichmachung durch Piktogramme und regelmäßige Überwachung durch die Polizei die erfahrungsgemäß ziemlich häufig dort im Einsatz ist.
2. Verdeutlichung bestehender Haltverbotszonen in der Potsdamer Straße z. B. durch verbesserte Beschilderung und Markierungen auf der Fahrbahn und regelmäßige Überwachung deren Einhaltung durch die Polizei.
3. Installation zusätzlicher Mülleimer in der Potsdamer Straße und regelmäßige Leerung durch die Stadtreinigung.
4. Instandsetzung schadhafter Gehwege, insbesondere der heruntergefahrenen Unterschicht der Gehwege und Schutz der darunter geführten Wasserleitungen von Hamburg Wasser in der Potsdamer Straße; kurzfristige Beseitigung erkannter erheblicher Mängel, die die Verkehrssicherheit berühren.
5. Fahrbahndeckensanierung der Potsdamer Straße für mehr Sicherheit und weniger Lärm.
6. Öffnung der Grunewaldstraße für den motorisierten Verkehr (auch wenn dort eine Buskehre entstehen soll) zwecks deutlicher Entlastung der Potsdamer Straße wie es in den 1980iger Jahren der Fall war, bzw. als alternative oder gerechteren und entlastenden Verteilung des Verkehrs zum Nadelöhr Potsdamer Straße!
Im Mittelpunkt steht die Verringerung des durchfließenden Verkehrs, sollte die Grunewaldstraße geöffnet werden, der Abgasemissionen und des Lärmpegels bei durchschnittlich 10.000 Fahrzeugen pro Woche die durch die Potsdamer Straße fahren, dies wurde im Jahr 2020 durch die Verkehrsbehörde gemessen.